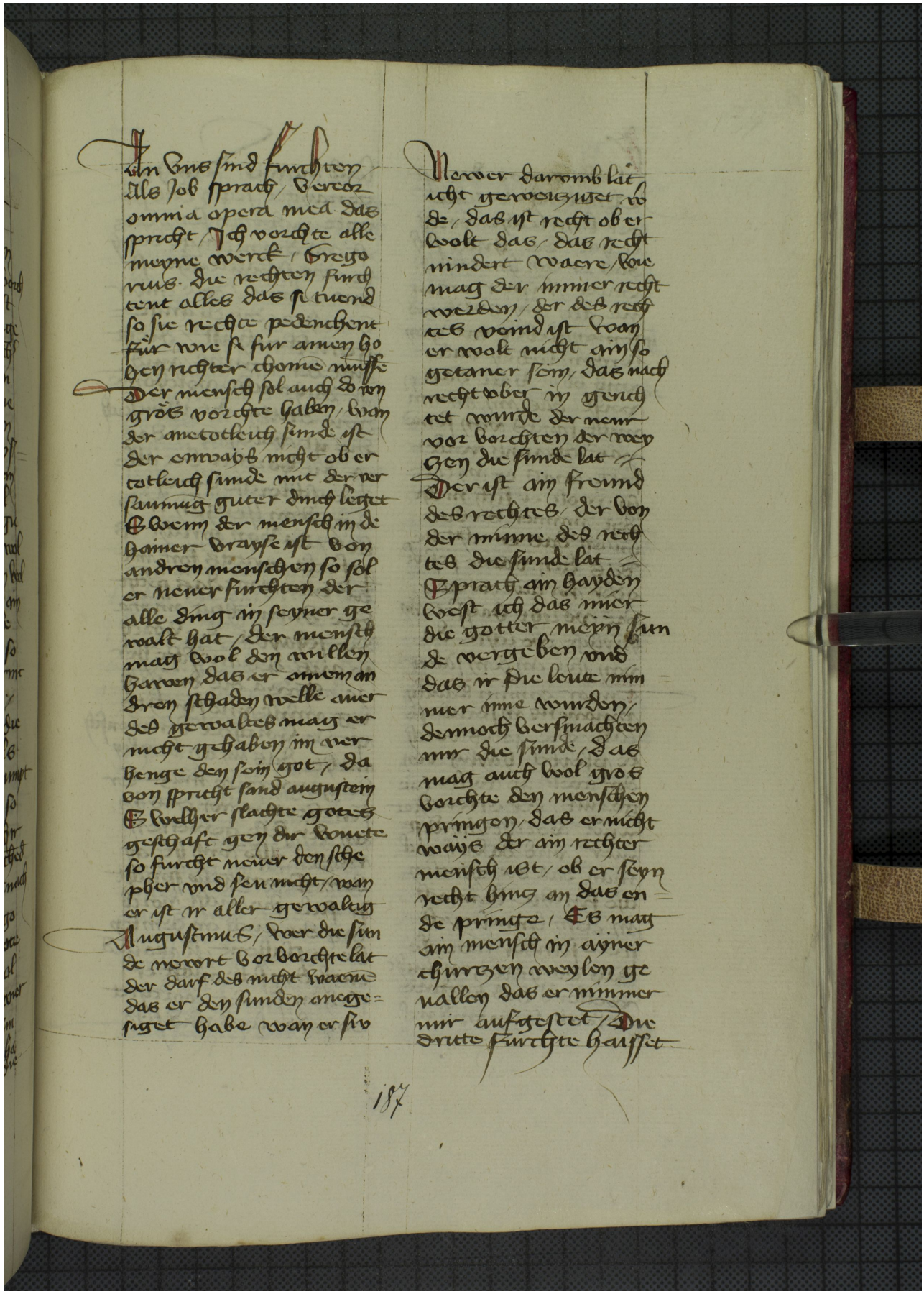
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=35042
Copyright: Brixen/Bressanone, Priesterseminar/Seminario Maggiore



Ain gnad sind furchten
als job sprach / Pereor
omnia opera mea das
spricht / Ich vorchte alle
meyne werck / Greyo
rius. Die rechten sind
tent alles das sie tuend
so sie rechte pedenchent
für wie sie für amen ho
den richter chome muss
Der mensch sol auch do von
gröss vorchte haben / wan
der ametotleuch sind ist
der enwaiss nicht ob er
totleuch sind mit der ver
saumnus guter dinch legt
Wirem der mensch in de
haimer drayse ist von
andren menschen so sol
er newer furchten der
alle dinch in seyner ge
walt hat / der mensch
mag wol den willen
haben das er amem an
dren schaden welle aber
des gewaltes mag er
nicht gehaben im ver
henge dem sein got / da
von spricht sand augustein
Es kellner slachte gottes
gesthaft gen der koute
so furcht newer den sche
pher und sein mecht / wan
er ist in aller gewaltig
Augustinus / Voer die sun
de nowrt vorborchte lat
der darf des nicht kracne
das er den sunden anege=
siget habe wan er sie
newer darumb lat
nicht gewaisiset / wo
de / das ist recht ob er
wolt das / das recht
mindert wacre / kow
mag der minner recht
werden / der des rech
tes vomd ist kwan
er wolt nicht ain so
getaner sein / das nach
recht ober in gerech
tet wurde der newr
vor borchten der wey
gen die sunde lat
Der ist ain fromd
des rechtes / der von
der minne des rech
tes die sunde lat
Sprach ain hayden
kost ich das mier
die gotter meyn sun
de vergeben und
das ir die koute min
mer inne wurden /
democh versmachten
mir die sunde / das
mag auch wol gros
borchte den menschen
pringen / das er nicht
waiss der ain rechter
mensch ist / ob er seyn
recht bing an das en
de pringe / Es mag
ain mensch in ainer
churtzen weylen ge
vallen das er minner
mir aufgestet / Die
drite furchte haisset